



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Kerstin Schreyer-Stäblein, Markus Blume, Jürgen W. Heike, Dr. Gerhard Hopp, Bernhard Seidenath, Wolfgang Fackler** und **Fraktion (CSU)**

Kompetenzen der heimischen Luft- und Raumfahrt langfristig erhalten und stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekennt sich klar zur wehrtechnischen Industrie im Luft- und Raumfahrtbereich und den damit verbundenen Arbeitsplätzen in Bayern.

Der Landtag begrüßt den bisherigen Einsatz der Staatsregierung seit Bekanntwerden der Umstrukturierungspläne bei Airbus, der darauf ausgerichtet ist, den angekündigten Stellenabbau zu minimieren und wichtige Kompetenzen der Luft- und Raumfahrtindustrie in Bayern zu erhalten.

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. sich dafür einzusetzen, dass der Stellenabbau von Airbus Defence and Space an den bayerischen Standorten sowie die Schließung des Standorts in Unterschleißheim tatsächlich sozialverträglich geschieht und keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen;
2. darzustellen, wie die Airbus-Standorte in Bayern gestärkt werden können. Zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der Systemfähigkeit und damit verbundenen Arbeitsplätze in Bayern ist es dringend erforderlich, bei der Bundesregierung und auf Europäischer Ebene unbemanntes Fliegen zu fördern;
3. sich dafür einzusetzen, dass die Aktivitäten wie am Ludwig Bölkow Campus in Ottobrunn weiterhin unterstützt werden und somit die Standorte Ottobrunn und Manching gestärkt werden;

4. aufzuzeigen, wie langfristig die Kompetenzen der Luftfahrtindustrie, insbesondere die Systemfähigkeit, in Bayern erhalten und gestärkt werden können und wie Bayern vom prognostizierten globalen Umsatzwachstum der Luftfahrtindustrie profitieren kann;
5. sich dafür einzusetzen, dass der Radarbereich von Airbus Defence and Space in Unterschleißheim nach Ottobrunn verlagert wird, um insbesondere auch die Kompetenz beim System COBRA – Counter Battery Radar (Artillerieortungsradar) in Bayern zu erhalten.

Begründung:

Die Luft- und Raumfahrt steht vor einer sprunghaften Umsatzsteigerung in den nächsten 20 Jahren. So wird beispielsweise der Markt für (zivile) Luftfahrtsysteme – Expertenmeinungen zu Folge – bis zum Jahr 2030 auf das Doppelte des aktuellen Volumens anwachsen.

Hingegen sinkt das Auftragsvolumen der öffentlichen Hand im militärischen Bereich im genannten Zeitraum. Übergreifend betrachtet ergibt sich jedoch immer noch ein außerordentliches Marktwachstum.

Die Herausforderung für die bayerische Luft- und Raumfahrtindustrie ist, an diesem Wachstum zu partizipieren und im Vergleich zum nationalen und internationalen Wettbewerbsumfeld ihre Marktanteile zu halten und dafür den mit der Globalisierung einhergehenden Strukturwandel zu bewältigen. Dabei ist oftmals staatliches Handeln notwendig, damit die notwendige Anpassung der Industriestrukturen schnellstmöglich erfolgen kann und dabei dafür Sorge getragen wird, dass es zu keinen sozialen Verwerfungen kommt.

Das Thema unbemanntes Fliegen wird in den kommenden Jahren erheblich an Bedeutung vor allem im zivilen Bereich gewinnen. Frachtflugzeuge könnten automatisiert fliegen.